

Unterschiedt

des alten vnd newen

Testaments.

Durch Philippum Melan-
thonem / geschrie-
ben zu Bonn.

Anno M.D. XLIII.

VVITTMER GAE PER
Josephus Klug Anno
M.D. XLIII.

Unterschiedt
des alten vnd neuen
testaments.

Ezlich vnfleissige
gedencken / es sey in nicht
on nöte die gantze schrift
des Newen vnd Alten Testa-
ments zu wissen / es sey gnug / das
sie etwas im Euangelio lesen /
vnd betrachten nicht warumb
GOTT dis gantz buch seiner Kir-
chen von anfang her angefan-
gen / gemehret / vnd erhalten hat.
Da von ist ein kurtze erinnerung
zu thun.
Der ewige GOTT hat nicht
A ij gewolt

gewolt das sein ler vnd verheißung
solt on zeugnis in die welt
einsleichen / sonder ehr hat sein
wort alle zeit fur vnd fur mit gröss
sen wunderbarlichen zeugnissen
bestetiget / welche von anfang
her in dieses buch durch die Vetter
vnd Propheten gefasset sindt / bis
nach erbawung der kirchen nach
den Aposteln. Da gegen sindt alle
heidnische religion eingestrichē /
das niemant weis / wenn oder
durch welche. Darumb ist dieses
buch der Vetter vnd Propheten
ein tewrer schatz / vnd gibt vns
erstlich zeugnis / das diese ler / so
in der kirchen ist / allein die erst ist /
vnd gewislich von Got geben ist.

Zum andern / so volget dar
aus / wo dieses buch nit ist / da ist
gewislich die selbige versamlung
nit

nit Gottes volck / wie die Weiden
Mahometisten / Türcken etc. Den
sie können Gottes willen von ver
gebung der sündē / vnd vom Hei
land nit wissen.

Zum dritten / so hat dieses buch
durch aus zweierlei furnemer
stück / Gesetz / vnd die Verheiß
ung der gnaden vmb des mitlers
willen / der von Abrahams samē
hat sollen geboren werden.

Vnd zumor / ehe man redet von
Mose / vnd dem alten Testament /
ist zu wissen / das vor Moise beide
stück gewesen vnd geoffenbaret
sindt / Gesetz / vnd Verheißung /
vnd bindet das selbig gesetz (wel
ches auch vor Moise gewesen)
alle menschen auff erden /
von anfang / bis zum ende.
A iij Denn

Denn Gott hat erkenntnis des selbigen gesetz allen menschen ingepflantzt/das sie wissen das ein ewiger almechtiger Gott ist/schöpfer etz. vnd das sie dem selbigen GOTT schöpffer sollen gehorsam sein in diesen guten wercken/das sie ihn allein anrufen sollen rein leben im Ehestandt/oder außser dem Ehestandt niemant schaden thun/ordenlicher oberkeit vnterthan sein/warheit lieben/treue vnd glauben halten in ehrlichen zu sagen/gleichheit halten in kaufen/vnd verkauffen von Gott belonung warten für den gehorsam/vñ in lieben/fürchten/auch straff für den vnghehorsam/vnd was solcher leer von guten sitten mher ist die menschliche vernunft selb erkennet vnd verstehet.

Wie wol nu solches wissen
mens

13
menschlicher natur ingepflantzt/so ist doch das hertz in der verderbtē natur vnghehorsam vñ abgewēet von Gott. Darumb das wissen auch nicht so klar ist/als es zunor gewesen.

Der halben hat Gott für vnd für das gesetz durch seine berufsen diener mit newer offenbarung erkleret vnd bestetiget/das ehr die menschen zur Bus ermanet/vnd zeigt in welchen wercken sie gehorsam vnd Gottes dienst vben sollen. Er hat auch die straff wider die vnghehorsamen verkündiget/vnd schrecklich geübet/das alle menschen sein gesetz vnd warhafftigen ernsten zorn wider die Sund lernten. Also hat er das gesetz/Du solt nicht tödten/lassen predigen dem Cain/vnd hernach durch Nocha vernewet/vnd hat

2 iij den

den todtslag an Cain gestrafft.
Item das gesetz von menschen le-
ben hat ehr im Paradys geben/
vnd verdampt alle vermischung/
one die ehelich des ehemans vnd
seines ehelichen weibs. Darumb
ehr hernach Sodoma grausam-
lich gestrafft. Also hat Got sei-
nen willen / gesetz / vnd zorn klar
geoffenbart / vnd binden diese ge-
setz alle menschen auff erden / be-
ruffen alle zur büs / leren alle men-
schen on auszug / welche werck
nötig sindt / vnd welche zu meide.
Vnd wie Gott vnghehorsam von
anfang in den selbigen gebotten
gestrafft / also strafft ehr fur vnd
fur / wie man noch teglich sieht /
das todtslag wunderbarlich ge-
strafft wirdt / wenn gleich weltli-
che richter zu schwach sind / vnd
bleibet fur vnd fur diese vnwan-
delbare

delbare warheit / Psalmo v. Du
bist nit ein Got dem gotlos wesen
gefal. Item Zachar. viii. Du
solt nit arges wider deinen nech-
sten trachten / vnd solt nit falsch
sweren / den solchs hasset mein
seel. Vnd wiewol Got ewige straf
vber die / so sich nit besseren / vers
ordnet / so strafft ehr doch auch
allerlei sünd mit grausamen plas-
gen ihn diesem zeitlichen leben /
vns seines gesetztes vnd zorns zu
erinnern / wie der Psalm spricht /
Von wegen der sunden strafft
Got die menschen.

Darumb sol man nu die schre-
cklichen historien von anfang der
welt predigen / das wir lernen /
das Got sein gesetz / bedrewung /
vnd seinen zorn von anfang al-
so geoffenbart hat / als mit Cain /

mit der Sündflut / mit Sodomā /
mit Pharaō etc. vnd sollen dabey
wissen / das hernach alle straffen
außerde auch solche werck sind /
darinn Gott seinen zorn wider die
Sündt erzeiget / als die grossen
Krieg / vnd zerstörung der gewalt-
tigen Reich / da offte in belegerun-
gen die leut einander selbs gefressen
haben / wie vielmal geschehn.

Aus allen solchen historien sol
man Gottes zorn wider die sundt
betrachten / vnd ihn forchtē / vnd
sich durch Bus zu Gott bekeren.
Nuweis der mensch von natur ni-
chts deñ gesetz / vnd mus im zorn
stecken bleiben / wenn Gott nicht
seine gnade vnd vergebung der
sund / aus grosser vnaußsprechli-
cher barmhertzigkeit geoffenbart
hette. Darumb ist von anfang die
verheissung vom mittler Christo
geben

geben worden / vnd fur vnd fur
wider erholet vnd erkleret / bis der
Der Christus komen ist / vnd sein
opffer ausgericht hat vnd ist vom
todt wider auffgestanden / vnd
hat seiner Kirchen offentlich ge-
zeigt / wie ehr Sündt vnd Todt
weg nemen werde etc.

Diese verheissung haben auch
alle menschen auff erden sollen
wissen / vnd daran glauben / vnd
in diesem glauben Gott der sich
also geoffenbart / anruffen / ihm
gehorsam sein etc. Aber die Hei-
den haben diesen ewigen schatz
verloren gehabt / doch hat in Gott
durch Abraham / Joseph / vnd
hernach durch die Propheten aus-
ch vnter die heiden außgebreitet /
vnd ist Gottes volck vnd kirch als
lein dieses volck gewesen / welchs
diese verheissung behalten vnd ge-
glaubt

glenbt hat / vnd ist niemant anders selig worden / denn duch erkantnis dieser verheissung. Also findt Adam / Eua / Abel / Nohe / Abraham / Moises / David selig worden / das sie geglenbt haben / das ihn Got ire sünd vergeben habe / vnd sie selig mache vmb des verheissen Weilands willen / vnd haben dise gnade / vnd den Weiland geprediget / vnd erkleret / vnd in diesem glauben Gott angerufen / vnd sich gebessert.

Diese verheissung ist erfüllet als Christus geboren / geliden hat / vñ ist auferstanden / vñ hat den heiligen geist geben. Vnd die verkündung dieser erfüllung ist das Euangelium / vnd ist kein ander versamlung nie Gottes volck gewesen / es wirt auch kein Gottes volck sein oder werden / denn allein

allein wo diese erkantnis der verheissung vnd der gnaden des mitlers Christi / gelehret vnd gepredigt wirt.

Damit nu diese verheissung erhalten wurd / vnd ein gewis ort vnd volck were / darin Gott zeugnis von diesem seinen wort offenbarte / hat Got dem volck Israel ein regiment gestellet / in welchem regiment seine kirch wonē / vnd diese verheissung predigen solt. Dis regiment ist vñ heist das alt Testament / nemlich die erklerung des gesetzes mit der ordnung der ensserlichen Cerimonien vñ regirung / vnd mit der verheissung des bestimpten lands / vñ anderer güter / so in der regirung von nöte sind / vñ mit drawung der straffe.

Vnd das dis heisse vnd sei das alte Testament / das beweiset die Epistel

Epistel zum Ebree. Item ij. Cor.
iij. vnd Galat. iij. Nemlich das
das ald Testament sei der Bundt
der gemacht ist/do das gesetz ge-
ben worden. Es ist aber die ver-
heissung des Heilands zuvor ge-
ben worden / vnd ist im Gesetz
widerumb erholet / Deuter. xviij.
vnd mancherlei bedeutet / Vnd
sind die grossen vielfeltigen offent-
liche wunderwerck / geschehen
nicht allein vmb des Gesetz wil-
len / sondern auch zum zeugnus
der Verheissung / das alle welt
wisse/das beide diese leer/das Ge-
setz/vnd Verheissung / Gottes
wort sindt.

Vnd wie wol die verheissung
des lands ein zeitlich ding gewes-
sen/vnd ein besonder gab das die
Kirch bis auff das leiden vnd auff
erstehung Christi ein gewisse heil-
berg

berg hette/So ist doch die verheis-
sung des Heilands vñ der gnad
ein ewig ding. Also auch / wie
wol die burgerlichen ordnungen
zu zeitlicher regirung/vnd die Cer-
emonien zu zeitlicher zucht vnd
vbung gedient haben / So ist doch
der grund vnd anfang des ge-
setz nicht farnemlich ein zeitlich
leiblich ding/wie ander weltliche
recht/als Keiser recht/sondern es
ist die offenbarung des ewigen vñ
unwandelbarlichen Gottlichen
willens / die anzeigt das Gott ein
weiser vnd gerechter Gott ist/vnd
fordert von vns gerechtikeit/vnd
erinnert vns das chr das gantze
menschlich geslecht zu dieser gere-
chtheit geschaffen hat. Vnd die
weil wir nicht also sein / spricht
diese stim vom himel das vrtail
vber alle menschen/das diese ver-
derbte

derbte natur sündig vñ verdampt
ist/ Vnd so wir vnser elend erken-
nen / vnd den Heiland suchen /
lehrt denn diese stim wie wir wer-
den sollen / vnd ist ein zeugnis des
künfftigen ewigen lebens / nem-
lich das Gottes volck in ewigkeit
ein solch volck sein werde / das in
volckömener lieb Gottes vnd des
nehisten / Got ewiglich loben vnd
preisen wirt. Dieses müs in die-
sem leben durch hulff des Hei-
lands angefangen werden.

Wenn man ein Heidnischen
Regenten fraget / Wozu sollen
endlich deine gesetz dienen? was
ist doch das ziel vnd endt das du
damit meinst? so spricht er / Zu
friden. Also hat auch der grösser
hauff in Israel weltliche heidni-
sche gedanken gehabt von irem
Regiment / vnd haben nemlich be-
se

se drey irthumb gehabt.

Erstlich / wie die verheissung
des lands leiblich gewesen / also
haben sie den Heiland auch von
zeitlichem friden / vnd weltlichem
reich verstanden.

Zum anderen haben sie getich-
tet / sie können das gesetz thun /
vnd dis sei gerechtikeit vor Got so
sie die eüsserlichen werck theten /
ob gleich das hertz in zweifel von
Got vñ irthumb steckt / vnd nit re-
chte Gottes forcht vnd vertrauen
hatte / vñ hatte viel vnd mancher
lei vnordentlicher flammen / vnd
vnrechter begirden. Diesen scha-
den menschlicher natur achten sie
nicht / vnd verstunden Gottes ge-
setz nicht / das ein ewig schreck-
lich vrteil ist / wider disen zweifel
vnd vnordnung in menschlicher
natur.

B

Zum

Zum dritten hielten sie die opfer in diesem irthumb / das diese Ceremonien / selber opfer / vnd der gleichen / vergabung der sünden vor Got / vnd ewige selikeit verdieneten / vnd heuften solche Ceremonien / vnd tichteten teglich newe Gottes dienst / vnd wo sie von eim köstlichen heidnischen götzen hörten / den stelten sie auff / vnd opferten im auch / das sie ia vil gnad verdienten / vnd Got mancherlei grosse dienst theten / verbrenten ire eigne kinder zum opfer. Das heist Gottes Kirch schrecklich zum sewstal vnd zur mörder gruben gemacht.

Gleich wol erhielt Gott im volck Israel etlich recht gleubigē / wie Esaiaß spricht cap i. So vns Got nit einen samen gelassen het / so weren wir gantz zu nicht worden

den / wie Sodoma vnd Gomorra Vnd blieb für vnd für der streit im volck / das die rechten Propheten die verheissung vom Heiland erklereten / vnd vnterscheid machten zwischē der zeitliche besitzung des lands / vnd der ewigen gnad vnd selikeit / vertilgung der sünde vnd des tods / durch den Heiland. etc.

Zum andern lereten sie weiter / das das gesetz / nit wie die heidnische recht / allein dahin gerichte sei / das man in diesem leiblichen wesen friedlich leben möge / sonder fürnemlich ein vrtail sei / wider die sünde / zweifel vnd finsternis von Gott in menschlicher natur / etc. vnd sol derhalben alle menschen zu erkantnis der sünd vnd schrecken vor Gottes zorn treiben / das sie vergabung vnd gnad vmb des verheissen mitlers willen

vnd die erlöſung ſünden ſuchen /
vnd das ſie ihm ſelbigen glauben
Got anrufen / vnd newen gehorſ
ſam anſehen ſollen.

Zum dritten / lereten ſie von
Ceremonien vnd burgerlichen ge
ſetzen / das vor den ſelbigen allen
der grund zu vor im hertze muſtge
legt ſein. / forcht vor Gottes zorn
wi der die ſünd / erkantnus des
verheiſſen Heilands / vnd glaub
dz Got vmb deſſelbigen willē die
ſünd vergeben wolt / vnd in dies
ſem glauben / lieb vnd rechte an
rufung Gottes / vnd ein gut ge
wiſſen. Wenn nu dieſer grund
gelegt war / ſo waren die Ceremo
nien vnd burgerliche geſetz / ſchō
ne edle vbung des glaubens / vnd
der bekantnus gegen Got / vnd
vnd ein heiliger hoher gehorſam
in der regirung / kriegē / eheſtandt
vnd

vnd allerlei gemeiner notturfft.

Zu dem ſo waren die Ceremo
nien den ſelbigen recht gleübigen
vnd heiligen / Sacrament vnd
zeugnis vom kunfftigē Heilandt.
Dieſe wuſten wol / das der kelber
opffer nit vergebung der ſünden
verdient / ſahen auch wol das es
ſünd vnd töd nit weg name / ſon
dern erkenten das ein kunfftig op
ffer for die ſünd bedeutet vnd ver
heiſſen wer / wie auch Eſaias / vñ
hernach Johannes Baptiſta die
alten opffer auslegen. Darumb
wenn ſie opfferten / ſo gedachten
ſie an den kunfftigen Heiland /
erweckten ihren glauben vnd an
rufung durch dieſe erinnerung.

Alſo haben die heiligen das
geſetz zur verheiſſung gezogen /
vnd recht verſtanden / vnd haben
vnderſcheid gehalten / zwifchen

B iij ewi

ewigen vñ zeitlichen gütern / vnd
das ewig fürnemlich angenehme /
vnd dabei Got gedanckt für das
zeitlich / das Gott der kirchen ein
gewisse herberg geben / vnd ein ge
wissen ort / vnd gewis volck fürge
nomen hat / darin er sich wolt of
fenbarn / vnd seinem wort zeug
nis geben / welches ein grosse ho
he gab ist / Vnd sind die selbigen
heiligen durch die verheissung /
welche ist die stim des Euangelij /
gleich so wol erben gewesen der
gnad / Heiligen geistes vnd ewi
gen selikeit / als hernach die Apo
stel / vnd alle Gottes kinder nach
der Apostel predig.

Vber das straffeten auch die
Propheten alle laster / vnd fürnem
lich die abgötterei / welche aus
der finsternis herkam / das das
volck Gottes gesetz vnd verheis
sung

sung nicht recht verstandē / ertich
teten eigne Gottes dienst / so doch
der einig versüner war der verheis
sen Heiland.

Dieweil aber die König / prie
ster / vnd das volck den rechten
verstand vom gesetz vnd verheis
sung nicht hatten / vnd wolten ir
rthumb vnd abgötterei nit straffe
lassen / verfolgten sie die rechten
Propheten mit morden vnd aller
lei verfolgung. Darumb lies Got
mancherlei straffen / Krieg vnd zer
störung vber sie komen / vñ erhielt
dennoch seine kirch.

Aus diesem allem ist klar / was
das alt Testament sei / nemlich
das gantze gesetz Moisi / mit
der verheissung des lands / vnd
erhaltung des regiments in die
sem volck / vnd wie das gesetz
B iij hat

hat sollen gehalten werden / Vnd
so man es nit im glauben laut der
verheissung / vnd geistlichem ge-
horsam gehalten hat / das es for
Got sünd vnd heidnisch wejen
gewesen ist / welches er auch ge-
straffet hat. Da von spricht Pau-
lus / ij. Corinth. iij. Moses hat sein
angesicht bedeckt / das die kinder
Israel das gesetz nit volkömlich
ansehn konten. Denn jr gemüt ist
verblindet / vnd bis auff diesen
tag bleibet inen diese deck / so sie
das ald Testament lesen. Also er-
kleret Paulus / was die deck be-
dent hat / nemlich den menschl-
chen fleischlichen verstand / den
sie in das gesetz brachten / das sie
meinten / die verheissung were al-
lein zeitlich / Item sie konten das
gesetz thun / vnd weren gerecht
for Gott durch ensserliche wercke
vnd

vnd verdienten vergebung der
sünd mit dem selber opfer etc. Vñ
sind solcher spruch viel in den Pro-
pheten / da sie diese blindheit strafe-
fen / die zu lang ist hie zu erzelen.

Auch lehret Paulus Roma. viij.
den rechten verstand des gesetzes
nemlich / das es ein schrecklich vr-
teil sei wider aller mensche sünd /
innerliche vnd ensserliche / da
durch das menschlich hertzer
schreckt vnd getödet werde / vnd
spricht / Das gesetz ist geistlich /
das ist / es redet nit allein von enss-
erlicher weltlicher regirung / wie
das Keiserlich recht / sonder es
strafft die sünd im hertzen / vnd
fordert erkantnus Gottes / vnd
gantzen hertzlichen gehorsam ge-
gen Got. Es ist nit allein ein scw-
stal / das dir allein schutz vnd fris-
den zu disem zeitlichen leben ord-

ne / sondern es ist Gottes stîm von
seinem ewigen willen / was recht
sei / vnd was vnrecht sei / vnd
strafft die sünd / vnd leret vns wie
der gehorsam sein sol / der in vns
anfahen mus / vnd bezeuget das
die kirch hernach in ewigen leben
Got in diesem volkommen gehor
sam preisen wirt etc.

Also haben das gesetz verstan
den vnd angefangen alle heiligen
for vnd nach Moïse / Adam / No
he / Abraham / Tobias / Baptis
ta / Paulus etc. Vñ were lang da
von zu reden / doch ist dis den fleis
figen zur erinnerung gnug gesagt
das sie nit meinen / das volck vns
ter Moïse sei one gnad vnd heilis
gen geist etc. gewesen. Weiter
heist das newe Testament die er
fullung der verheissung vom Dei
land / das ist / die geburt / leiden /
auffers

aufferstehung Christi / die sen
dung des Heiligen geistes / das
predigamt dieser grossen erlö
sung / vnd der anfang des ewi
gen reichs / darin sünd vnd tod
gantz vertilget sein wirt / welches
reich die Apostel gesehen / do Chri
stus gen himmel auffgefahren ist.
Diese grosse erlösung ist in der ver
heissung den ersten veteren dunckel
angezeigt / aber hernach durch die
Propheten erkleret / ist aber offent
lich angefangē vnd gesehen nach
Christi verheissung. Also ist eine
gnad geben durch die verheissung
der veteren / vnd durch das Euang
elium oder new Testament / doch
mit diesem vnterscheid / das im
Euangelio diese rechte erlösung
klerer geoffenbart / vñ in alle welt
ausgebreitet ist.

Vnd dieweil das new Testa
ment

ment ein ewig wesen anfahet/
durch das predigamt/vnd newe
gepurt durch den Heiligen geist/
so bindet es diese newe predig nit
an die Ceremonien/vnd burgerli-
che gesetz Mosi. Gleich wol aber
so bleibet die gemeine stim / vnd
das ewige vrteil Gottes wider die
sünde / nemlich die zehen gebot
die straffen aller menschen sünd
für vnd für. Vnd wil Got das di-
ses vrteil mit der bedrawung zeitli-
cher vnd ewiger straff aller welt/
in der predig der bus forgetragen
werde/ Wie Roma. j. Paulus sol-
che stim prediget. Darumb sol
man aus allen historien von an-
fang bis zu end der Gottlichen
schrift / die spruch vnd exempel
anziehen/darin dise lehr für vnd
für geprediget/wie die Propheten
vnd Aposteln gethon. Ja es sol
ein

ein jeder mensch in aller welt/vnd
seinen eignē straffen/ Gottes zorn
wider die sünd erkennen / vnd als
so zum Weiland fliehen/vnd gnad
suchen/vnd durch glauben em-
pfahen/also weret ehr denn gefrei-
et vom gesetz/das ist/ von disem
zorn Gottes/vñ also sollen wir ge-
born von heiden wissen das wir
eingesetzt sein in die ölbarom. De
for der Apostel predig hat allein
Israel die grosse ehr gehabt / das
sie die verheissung gewüst vñ ge-
prediget haben. Dernach aber ist
sie durch die Apostel in alle welt
geprediget / vnd allem völkern
mitgeteilet. Gesetz vnd straff blei-
bet vber alle/ es werde geprediget
oder nit / Aber die gnad kan nit
sein / wo nit die stim des Euange-
lij ist. Wo aber das Euangelium
ist/da ist Gottes volck/gnad vnd
segen

segen/vnd werden alle zweig dies-
ses ölbaums / so daran glauben/
vnd diesen ist zugesagt vergebung
der sünd / vnd ewige selikeit/vmb
des Heilands willē/laut des Eu-
angelij.

Vnd wie wol nu for der auff-
stehung die kirch ein zerstrawet
volck ist / wie es Daniel nennet /
so gibt doch Got auch zeitliche ga-
ben / herberg der kirchen / das
sein Euangelium nit gantz verles-
sche / doch nit an ein gewis ort ge-
bunden/thut auch allen heiligen
sunst mancherlei zeitliche hülff/
wie exempla in allerlei historien
von anfang zusehē/in Abraham/
Jacob / Joseph / wie Christus
spricht/Sucht erstlich das himel
reich/so werden euch andere güter
da zu geben werdē/Item Psalm.
xxxiij. Die in furchten / werden
nit

nit mangel leiden. Vnd Timothy.
iiij. Gottes forcht vnd lieb hat
verheissung des zeitlichen vnd
Eunffügen lebens.

Diese vnd dergleichen ver-
heissungen seer viel/auch von zeite-
lichen gaben/sind aus diesen gros-
sen dreien vrsachen an das Euan-
gelium vnd zehen gebot angehen
get.

Die erst/das wir lernē vnd glau-
ben/das zeitliche güter auch Gots
tes werck vnd gaben sind / die er
nach seinem willen wunderbars
lich aus teilet. Aber die welt ge-
denkt / Gott hab nichts damit zu
thun / es sein diese güter / wie ein
hauffē gras/da zu jederman lauff
vñ reisse da von so vil er kan. Also
sollen wir nit gedenccken / sonder
wissen /das Gott diese güter auch
in seiner hand hat/vnd da von sei-
nen

nen Kinderen geben kan vnd woll/
nach seinem rath vnd vnserer
bit.

Die ander vrsach ist / das ehr
vns dennoch tröst / das die kirch
in diesem zeitlichem leben auch
bleiben sol.

Die dritte / das ehr wil / das
wir den glauben vnd anruffung
auch in zeitlicher not vben sollen /
da mit er starcker werde in erwar-
tung ewiger güter.

Darumb / wie zu vor gesagt
vom gesetz vnd bedrawungen/
also da gegen sol man auch die
tröstliche verheissungen die an dē
glauben vnd gute werck gehen/
get sind / allenthalben mercken/
d3 wir dadurch vns zum glaube
vnd guten wercken / vnd da zu in
mancherlei nöten trösten.

Dieses ist geredt vom Euange-
lio

gelio / vnd von den zehen gebottē/
vnd den verheissungen / vnd be-
drawungen / so daran gehendet.
Den diese ler bleibt gemein gan-
tzem menschlichē geschlecht von
anfang bis zu end.

Was aber weiter für ler aus
den Ceremonien Moisi / vnd aus
den burgerlichen Rechten zu ne-
men sei / das sollen / die gelerten
für sich betrachten / vnd bedarff
wol gutes verstands das man
nicht affen werck daraus mache /
wie leider vil geschehen. Dieweil
man in Mose eusserliche opfer ge-
funden / haben etlich die Mess zu
ein opfer für die sünd gemacht /
für lebendige vnd todten etc. vnd
sind solcher misuerstand viel in
die welt getrieben. Es ist seer ein
schone ordnung gewesen / das
santz Priesterthumb vnd ampt
mit

mit lehren / vnd vbung der Cere-
monien / vnd ist alles furnemlich
geordnet zu beharlicher erhaltung
der gotlicher schrift / vnd zu ge-
dechnus der wunderwerck / die
Got in diesem volck für vnd für ge-
ben wurde / vnd zu erhaltung bei-
der predigen / der Verheissung /
vnd des Gesetzes. Wie nu der
hohe priester Aaron / den ewi-
gen Priester Christum bedeutet
hat. etc. vnd wie das predigamt
vnd geistliche opfer / das ist war-
hafftige anruffung Gottes / vnd
vnser leiden bedeutet sind / das ist
nicht not hie zu erzelen / die vorsten
digen werde solchem weiter nach-
denken.

Der gleichen / wie wol die
Burgerlichen recht Moisi vns
nicht binden / so ist doch darin
vnterscheid zu halten. Was nat-
turliche

natürliche ordnung sind / die bin-
den alle menschen zu aller zeit / als
das niemand sich mit den nehest
verwanten personen vermischen
sol / welche Genitici xviij. erzelet
werden / vnd das solche vermis-
chung kein Ehe sein können. Di-
ses sind natürliche gebot.

Der gleichen ist furnemlich
in burgerlichen gesetzen zu merckē
das sie ein klare zeugnus sind / das
weltliche regirung / Burgerlich le-
ben / gericht / straffen / rechte
krieg / kauffen / verkauffen / gu-
te werck vnd Gottes ordnungen
sind. Es ist aber da bei zu mer-
cken / das diese stuck an dem er-
sten hangen sollen / nemlich an
diesem gebot / Du solt Got von
gantze hertzen lieben / Item es sol
dise gehorsam gehen in erkant-
nis

nus der verheißung. Wo dieser grundt gelegt ist/ da wird die regirung vnd das gantz burgerlich leben ein rechter Gottes dienst/ Got gefellig. Den sie geschihet als ein gehorsam gegen Gott / vnd geht im glauben / vnd hat tegliche vnd grosse vbung des glaubens / vnd ist gericht zu rechtem end / nemlich zu Gottes lob / das ist / zu erhaltung vnd furderung rechter erkantnus vñ anruffung Gottes im volck/ darin wir regiren vnd lebē. Den Got hat furnemlich darumb das menschlich geschlecht also geschaffen/ das es bei samen wonen sol/ einander schützen vnd dienē/ das wir seine erkantnus ausbreiten / vnd in allerlei arbeit vñ fahrligkeit sein anruffung vben sollē etc.

Darumb ist in Moise zu merckē/ das da nicht allein gesetz sind von

von schutz des leibs vnd der güter/ wie in heidnischen gesetzen gewesen / sondern es sind noch zwei stück dabei/ von straff öffentlicher abgötterei / vnd Gottes lesterung Item von straff des ehebruchs/ vnd allerlei vnzucht / welche die heiden auch nicht geacht.

Diese stück sind vnter die natürliche gesetz zu zelen / vnd sind solche Exempel alier oberkeit / in Gotlichen gesetz fürgeschrieben / sie zu vermanen / das sie nicht allein zu schutz des leibs dienen sol/ wie ein hirt das viech bewart/ sonder das sie schuldig ist / auch zu rechter Gottes erkantnus/ vnd zu zuchtigem leben zu dienen. Denn wie wol andere stück in burgerlichen gesetzen / so nicht eigentlich heißen natürlich gesetz / vnser regiment nicht betreffen / vnd vns

C iij nicht

nicht binden / so binden vns doch
solche stück / wie droben gesagt
ist / die natürliche vnd sitliche ge-
setz sind / vnd kan ein jeder / der
ein Christliche verstand hat / viel
nutzlicher erinnerung aus den straf-
fen / so in Mose fürgeschribē sind /
nemen Gottes zorn zu betrachten
wider allerlei sünd / vnd welche
laster ein ernste oberkeit furnem-
lich straffe sol / die auch Got selbs
straffet mit vnfal / krankheit /
Krieg / zerstörungen / vnd allerlei
gemeinen vnd besondern plagen /
so die oberkeit faul ist.

Die heiden haben abgötterei /
Gottes lesterung / vnd mancher-
lei vnzucht nicht gestraft / vnd er-
zeigt noch die oberkeit von der
heidnischen gewonheit in diesen
stücken kleinen ernst oder eifer.
Darumb strafft Got die Könige
reich

reich vnd Verschafften mit man-
cherlei schrecklichen emborungen
vnd Kriegen.

Solche erinnerung sol ein
Gottfurchtiger aus diesem stück
Gottlicher schrift nemen / vnd
sind der gleichen mehr stück darin
zu mercken / die hie zu erzelen zu
lang ist. Denn dieses eusserlich
Regiment von Got geordnet / ist
ein schöner Spiegel daraus einer /
der doch Christlichen verstand
hat / viel nutzlicher lehr mercken
kan.

Vnd nach dem mercklich vnd
viel daran gelegen / das man rech-
ten vnterscheid des Gesetzes vnd
der Verheissung der gnade / item
des alten vnd newē Testaments /
das ist der offenbarung des Gese-
tzes / vñ des anfangs des ewigen
reichs Christi / wisse vñ erhalte / bit

E iij ich

ich den leser / diese stück wol zu be-
trachten /. Denn so bald diese vn-
terscheid verleschē / so folgen groß
se finsternus durch aus in der kir-
chen lehr / wie bei den Phariseern
vnd hernach bei den Mönchē ge-
schehen / vnd ist öffentlich / das
aus den Canonisten vnd Thomis-
ten vnd dergleichen büchern dies-
er artickel nicht zu lernen ist / Ja
sie haben Pharisaische irthumb
davon erticht / sagen es sind drei
Gesetz / das Natürlich / Ceritisch
vnd Euangelisch / vnd hab ein je-
der vnder seinem gesetz / durch sol-
che werck vnd zucht / vergebung
der sund vnd selikeit verdienet.
Dieses ist eitel blindheit / vnd vers-
stossung des Weilands / etc. Wel-
ches ich nicht sage jemand damit
zu schmeihen / sondern zu nötiger
warnung der jügent / das sie an ff
diesen

diesen gros wichtigen artickel gu-
te achtung gebe / vnd Got danck-
bar sei / das er widerumb dauon
rechte ler an tag gebracht. Vnd
erinnert vns Gottliche schrift seer
offt / das wir vernunftiglich bei-
de Testament vnterscheiden sol-
len / Ja es hat Gott diese erinne-
rung fürgebildet / da er seinen stul
im Tabernakel hat machē lassen /
da zu er die hohe vnd heilsame ver-
heissung gethan / das ehr dabei
das lehrampft erhalten / vnd des
volcks gebet da erhören wolte.
Denn dasselbig gebew hat sollen
ein bild sein der gantzen kirchen /
als nemlich.

Die Lade im tabernakel ist ge-
nent worden / die Lade des bunds
das ist / ein solcher kast / der bezeu-
get hat das Got ein bund mit dies-
sem volck gemacht hat / das er sie
C v ange

angenomen / vnd da seinen offent
lichē dienst vnd das lehrampft ha-
ben / vnd dabei jr gebet annemen
wolt. Diese Lade bedeut die kirche
zu alle zeiten / die ist das volck da-
mit Gott ein bund gemacht hat /
hat sie angenommen / vnd hat vers
heißung geben / sie zu erhören / vñ
selig zu machen.

Vnd Moyses hat befehl ge-
habt in die Lade die tafeln Moysi
zu legen / da durch ist bedeut / das
die bucher der Propheten / vnd her
nach der Aposteln alle zeit in der
Kirchen sein vnd bleiben sollen /
wie auch dises ein besonder werck
Gottes ist vnd ein besondere wol-
that gegen der kirchen / da für wir
Got hertzlich dancken sollen / das
diese bucher für vnd für in der kir-
chen blieben.

Weiter ist damit bedeut / das
die

die kirch durch Gottes wort sol rez
girt werden / vnd das man nicht
danebē andern gauckel werck tich-
ten sol / wie die heiden / ketzer vnd
Münch gethan / etc. Item das di-
ses wort in den hertzen der kirchen
herrschen vnd lebē sol / durch glen-
ben / rechte anruffung Gottes / vñ
rechten gehorsam. Denn das jet-
zig sterblich leben gegen dem ewi-
gen ist gleich / als das leben eines
kinds in mutter leib zuachten / ge-
gen dem folgenden leben nach
der geburt. Der leib darin wir
jetzund sind ist das Götlich wort /
darin wir bleiben sollen / vnd
nicht außer der einige lehr von
Got / vnd vom gehorsam / dē wir
Got schuldig sind / andie lehr su-
chen / oder tichten. Wie das
kind verdirbet / so es! for der
rechter zeit ansreißt / also / so der

so der mensch aus Gotliche word
ansreist / so felt er in des teuffels
strick / irthumb / vnd straff. etc. wie
den heiden geschehen.

Darnach ist auff der Eaden
ein Deckel gantz aus golt ge-
macht / den hat man genent Gna-
den thron / darumb das Gott ge-
sprochen / das er an diesem ort / da
er das lehrampft verordnet / auch
des volcks gebet erhörn wolt. Dis-
ser Deckel bedent den Weiland
Christum / der seine kirchen von
anfang bis zum end schutzet / vnd
ist der Gnaden thron / in welchem
Got wonet / vnd sich geoffenbart
hat / vnd vmb welches willen Got
gnediglich annimt.

Es waren auch auff dem Dec-
kel zwehn Engel mit flugeln ein-
ander rurend / da durch sind bes-
deut beide predig oder lehr / die
ein

ein geoffenbart dem volck im altē
Testament / die ander / welche im
newen Testament aus gebreitet
ist.

Im alten Testament ist das
Gesetz vom himmel geoffenbart /
vñ dabei leibliche regirung / zucht
vnd vbung angericht / doch ist
der grund zunor gelegt / die Ver-
heissung Messie. Dne disen grūd
war das gesetz eitel schrecken oder
heuchelei.

Im newen Testament wirt
die erfüllung der Verheissung vñ
des Gesetzes geprediget / vnd ist
nicht vmb leiblicher zucht willen
diese newe offenbarung gesche-
hen / sondern ein newes liecht im
hertzen vnd in der seel / erkantnus
Gottes / vertrauen zu Got / forcht
vnd lieb / ewige gerechtheit vnd
ewiges leben anzufahen.

Es

Es haben auch die Fligel an
einander gerüret/das ist/ beide pre
dig solten einander folgen/ vnd
zeugnus geben/ vnd nicht wider
einander streiten/ wie die Phari
seer aus vnuerstand des Gesetzes/
das Euangelium verfolgten/vnd
noch der gleichen die verblenten
Juden vnd Mönch aus vnuer
stand des Gesetzes wider das Eu
angelium streiten.

Diese Fligel sind der stul Got
tes gewesen/ das ist/ da hat Got
sein lehrampft erhalten wollen/
vnd hat darumb an diesem ort
wollen angeruffen werden/ vnd
seines volcks gebet da erhören. Al
so alle zeit ist das recht predig
ampft der stul Gottes. Durch die
rechte predig kommet Got zu vns/
vnd redet mit vns/vnd ist gewis/
wo

wo rechte lehr ist / da ist Gottes
Kirch / vnd müssen da etliche leben
dige glidmas Christi sein / die sol
lē auch da Got anruffen in erkant
nus seines worts / vnd sollen ge
wis sein / das Gott ihr gebet an
nimmet / wie geschrieben stehet.
Johannis xv. So ir in mir blei
bet / vnd meine wort in euch blei
ben / was ir wolt / das solt ir bits
ten / vnd es wirt euch widerfaren.

Das ist ja ein grosser trost/
den alle Gotforchtige mit grossen
ernst betrachten sollen. Das men
schlich hertz/so es in der angst ist/
vnd Gottes zorn bedencket/kan es
nicht hulff bei Got suchen/es wiss
se denn Gotliche verheissung/vnd
wie es ihn anruffen sol. Damit
nu die Verheissung dem volck
Israel bekant were / hat Gott
auch ein gewis ort bestimmet /
nemo

nemlich das ort seiner predig/vnd
hat zugesagt / da des volcks ge-
bet zu erhören. Diese bestimmung
des orts ist nur ein zeichen vnd er-
innerung gewesen von der Ver-
heissung/vnd hat so viel in sich ge-
habt / wer die lehr / die zu diesem
stul geordnet war / erkennet vnd
glaubte/der solt erhört werden.

Also ist's mit vns/Die Verheis-
sang sollē wir wissen / vnd sol im
predigamt verkündigt werden.
Bei dieser Verheissung sollen wir
Got suchen vnd anruffen / doch
bei dem Gnaden'thron / das ist /
das wir diesen Got anruffen / der
sich in Christo geoffenbart hat/
vnd vertrauen / das wir vmb des
Heilands Christi willen erhört
werden.

Es stehn auch beide Engel
auff dem Gnadenthron / das ist/
alle

alle predig sol auff Christum ges-
barwet sein / ist durch ihn krefftig/
vnd sol ihn verkündigen.

Die Ring am Kasten / Stän-
gen/vnd Diener die ihn tragen sol-
ten / das alles bedent die diener
Gotlichs worts / die sollen die Kir-
chen tragen/jr befolhen Testamēt
predigen/den Gnadenthron ver-
kündigen. Vnd ist dieses nicht ein
Kleine last. Denn die predig hat
verfolgung / vnd das volck / das
man auch tragen sol / ist seer vno-
gleich / Wie ein jeder regent erfah-
ren mus/wie schwehres ist mit vn-
gleichen leuten zu handeln / die
schwachen zur besserung zu brin-
gen / die vngheorsamen zu straf-
fen/die harten zu lindern/den vno-
trewen zu weren.

Dieses hab ich zu erinnerung
angehenget / das der leser bedenk-
D cken

cken wolle/das man disen artickel
fleissig lernen vnd betrachten sol.
S. Paulus ij. Corinth. iij. nennet
das ald Testament ein dienst des
todts/gefasset in schrift/auff den
steinern tafeln. Da wil er ja klar/
das das ald Testament sei die of-
fenbarung des gesetzes/das Got
mit solchen grossen ernstliche zeug-
nissen gegeben hat/das wir sein
vrteil vber aller menschen sund er-
kennen vnd betrachten sollen.

Da neben hat er auch ein eus-
serliche regirung diesem volck zu
gut angericht/Denn es hat ein ge-
wis volck vnd ort sein müssen/dar-
in der Weiland Christus hat sol-
le geborn werden. Darumb auch
Got im selbigen volck solche gross-
se öffentliche wunderwerck ge-
than/das öffentliche zeugnis von
seinem

seinem wort vnd seiner gegenwer-
tigkeit gesehen wurden.

Der gleichen stehet in der Epi-
stel zu den Ebreern/ Das ald Tes-
tament sei schwach vnd vnnutz
gewesen/ vernim/ sund! vnd den
tod wegzunemen / vnd gnad vnd
ewigs leben zu geben. Diese wort
sollen ja fürnemlich vom Gesetz
verstanden werden/welches Got
tes zorn wider die sünd verkündi-
get/vnd verheisset nicht gnad one
verdienst. Aber die Verheissung
vom kunfftigen Weiland / hat
gnad vnd segen angeboten/vnd
ist nicht ein vnnütz ding zur gnad
gewesen.

Aus diesen vnd andern mehr
vsachen habe ich droben vnter-
scheid gemacht zwischen der Ver-
heissung vom Weiland/vnd zwis-
schen dem alden Testament/vnd

D ij

diese

diese definition gesetzt / Das das
alde Testamēt sei eigentlich die of
fenbarung des gesetzes / oder der
Bund da durch Israel zum gesetz
vnd zu diser bestimpten politia ver
bunden ist / zu diesem end vnd
nutz das darin erhalten wurde die
Verheissung vom kunfftigē Weil
land. Darumb auch dieses gesetz
Ceremonien hat / die desselbigen
kunfftigen Weilands bedeutügen
gewesen sind.

Andre machen diese definiti
on / Das ald Testament ist der
Bund oder annemung des volcks
Israel von wegē der Verheissung
vom Weiland/doch also/das dies
ses volck in eine besunder politia
solte gefasset werden / in welcher
das gesetz offenbart ist / damit
Gottes vrteil widder die sund etz
fant wurde. Vnd dieweil das
volck

volck von wegen der Verheissung
angenomen / hat das Gesetz viel
zeichē gehabt dieser Verheissung /
damit sie ire anruffung vnd glau
ben haben erwecken vnd vben sol
len. Diese definition las ich mir
auch nicht misfallen in rechtem
verstand. Vnd was vnterscheid
sei zwischen beiden definition / vñ
welche bequemer oder richtiger sei
dem bit ich wölle die vorstendigē /
mit fleis nach trachten. Denn ich
dieses nicht derhalben geschriebē /
zancck zu erwecken / sondern mir
vnd andern zurerinnerung / vnd
wil Klerern bericht mit dancksas
gung annemen. Ich weis wol
das mein verstand nicht gros ist /
vñ das wir einander horen sollen /
vnd besunder das wir die Kirchen /
das ist / gotsfurchtige geübte in
Gottes wort gern hören sollen.

D iij Dieses

Dieses aber ist den einfeltigē leicht
zu verstehn / vnd allen zu wissen
hoch von nöten / das vnterscheid
ist zwischen Gesetz / vnd Verheiß-
ung der gnaden / die vergebung
vmb des Heilands Christi willen
gibt / nicht vmb vnserer verdienst
willen / vnd das es Gottes vn-
wandelbarer will sei / das wir dies-
er Verheißung glauben etc.

Dieses sei auff dis mal gnug
in dieser sache / vnd bit den Christ-
lichen leser / er wolle diesen artickel
wol betrachten. Was aber die
feind Gotlicher warheit danon
richten / das irret mich nicht gros /
denn sie wissen seer wenig dauon /
suchen auch die warheit nicht /
vnd können das liecht der war-
heit nicht leiden. Solche leut sol-
len nicht richter sein von der lehr.
Den rechte lehr ist ihnen törheit /
wie

wie Paulus spricht i. Corinth. ij.
Sondern die Gotforchtigen
haben achtung auff rech-
te lehr / vnd vernemē sie
vnd mercken welche
lehr dem glauben
enlich ist.

Finis.

1 5 4 3

Zu Bonn.

Gedruckt zu Wittemberg durch
Joseph Klug / Anno
M. D. XLij.